

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1896

111 (19.9.1896)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-607118](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-607118)

Nachrichten

für Stadt und Amt Eilsfleth.

werden auch angenommen von den Herren: F. Wittner in Oldenburg, Herrn. Wölfer in Bremen, Haasenstein und Bogler A.-G. in Bremen und Hamburg, Wih. Scheller in Bremen, Ad. Steiner in Hamburg, Rud. Wasse in Berlin, J. Bard und Comp. in Halle a. S., G. L. Danne und Comp. in Frankfurt am Main und von anderen Interferens-Comptoirs.

Die Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kosten pro Quartal 1 Mark exclusive Postgebühren. — Bestellungen übernehmen alle Postanstalten und Landbriefträger.
Annoncen kosten die einpaltige Copyszeile oder deren Raum 10 Pfg für anwärts 15 Pfg.

Nr. 111.

Eilsfleth, Sonnabend, den 19. September.

1896.

Tages-Beiger.

(19. September.)

⊙-Aufgang 6 Uhr 10 Minuten.

⊙-Untergang: 6 Uhr 30 Minuten.

Hochwasser:

1 Uhr 28 Min. Vm. — 1 Uhr 49 Min. Nm.

Die Anarchistenverschwörung.

In den jüngsten Tagen hat die französische und belgische Polizei mehrere Personen festgenommen, von denen es heißt, daß sie langgesuchte rührige Vertreter der „Propaganda der That“ sind. Es soll sich um einen neuen großen Anschlag gehandelt haben, der die Angaben darüber gehen auseinander — entweder gegen den Cairen oder gegen England gerichtet werden sollte. Schon vor vier Wochen hatten englische Detectives, die in Amerika antreten, telegraphisch an die Londoner Oberbehörde gemeldet, daß mehrere gefährliche Anarchisten, unter anderem Graß, Bell und Carry, sich anschickten, nach dem europäischen Festlande zu reisen. Als bald machte sich der Chef der Geheimpolizei, Oberinspector Melville, daran, diese Leute zu beobachten. Letztere landeten Ende August in Liverpool; zu den drei Genannten hatte sich ein vierter gesellt. Graß, Bell und Carry begaben sich sofort nach London, und von dort reisten Graß und Bell nach Antwerpen, wo sie im Hotel des Anglais abfielen. Carry und sein Begleiter wurden inzwischen von einem Criminalpolizisten verfolgt; sie waren von Rotterdam nach Antwerpen gereist, wo sie sich mit der in der Brakflischen Straße wohnenden Schwägerin Carrys in Verbindung setzten. Diese, eine Frau Joll, hatte vor Kurzem in der Veldstraat in Brüssel ein Häuschen gemietet und drei Monate Miethie im Voraus erlegt.

Dies alles war dem in Antwerpen ansässigen britischen Criminalschutzmann O'Brien zur Kenntnis gekommen; er machte davon der Antwerpener Polizei Mitteilung in der Nacht zum Sonntag. Es galt nun zu erfahren, in welcher Absicht das kleine einstöckige Haus gemietet war, das unweit der Eisenbahnstation liegt, in einer Straße, die an den Wall führt, nahe bei der Genieschule. Am Montag früh um 5 Uhr wurde im Polizeicommissariat eine längere Beratung über das zweckmäßigste Vorgehen gehalten. Die Schutzleute begaben sich nach Brüssel. Dort fanden sie das kleine Haus verschlossen. Es besteht aus einem Zimmer und Küche im Erdgeschoß und einem Schlafzimmer im Stockwerk. Die Schutzleute kletterten aus dem Nebenbau über die Mauer in das Gärtchen des Hauses und erdrachen die Thür, die vom Hause in den Garten führt. Sie hatten ihre Revolver bereit. In dem Hause befand sich Niemand. Mit Hilfe eines Schlossers wurden sämtliche Verschlüsse bald geöffnet. Die Ausstattung bestand nur aus dem Nothdürftigsten. In der Küche fand sich ein chemisches Laboratorium vor, das aus allerlei Glas- und Porzellangegenständen bestand. In einer Ecke stand ein Eimer mit Deckel und in dem Eimer war ein Porzellangefäß, das von Glas umgeben war, um den Inhalt unter dem Gefrierpunkt zu erhalten. Als man das Gefäß öffnete, entdeckte man eine Flüssigkeit, die einen abscheulichen Geruch verbreitete, so daß man das Gefäß sofort wieder schließen mußte. Als der britische Geheimpolizist einen Schrank öffnete, fanden sich darin zwei Flaschen mit Nitroglycerin. In dem Wohnzimmer, wo nur ein Tisch mit vier Stühlen und ein Teppich die Ausstattung bildeten, fand sich noch eine Hofe, die von einer Flüssigkeit angefüllt war, sowie einige Zeitungen.

In dem Zimmer auf dem Stockwerk endlich ließ sich feststellen, daß daselbst Dynamitbomben angefertigt worden waren. Eine Kiste mit Lehm war zum Theil auf den Fußboden ausgeleert worden. Die Spuren der Hände, die den Lehm bearbeitet hatten, fanden sich

deutlich vor; auch ließ sich erkennen, daß die Leute, die mit dem Lehm umgegangen, barfuß waren, um Reibungen zu vermeiden. In drei Flaschen fand sich eine Flüssigkeit vor; eine dieser Flaschen war angebrochen, die beiden anderen unberührt. Sämmtliche Gegenstände werden in der militairischen Feuerwerkerei-Anstalt näher untersucht.

Die bisherigen Nachforschungen haben das Vorgehen von Bomben nicht ergeben, indes sollen deren bereits angefertigt sein, und um sie aufzufinden, sollte die Nachgrabung im Keller stattfinden. Mehrere Nachbarn glauben auszusagen zu können, daß unbekannte Personen manchmal in dem Hause einkehrten, um bald wieder herauszutreten. Man befürchtet, daß diese Personen Bomben weggetragen haben, die vielleicht schon über die Grenze hinausgelangt sind.

Wie schon gemeldet, wurden die Gesuchten schließlich gefunden und verhaftet. Der Hauptführer, die bekannte „Nummer Eins“, ist Patrik Eynan, der ein bewegtes Dasein hinter sich hat. Seit dem Jahre 1881 war er Geschäftstreiber der Firma Sir Joseph Causton u. Comp. in London, und diese Stelle benutzte er, um überall unauffällig reisen zu können. An der Ermordung des Lord Savendish und des Unterstaatssekretärs Bourke im Dubliner Phoenix-Park war Eynan theilhaftig. Als man Verdacht gegen ihn schöpft und ein Haftbefehl gegen ihn erlassen war, flüchtete er über Frankreich nach den Ver. Staaten und, als er sich dort nicht ganz sicher fühlte, nach Mexiko, um später nach den Ver. Staaten zurückzukehren, wo er häufig in Versammlungen der Freiauftr. Selbstredend leugnen alle Verhaftungen, schlimme Anschläge gehabt zu haben. Aber der Schein spricht laut gegen sie und die Untersuchung wird das Weitere ergeben.

Bundschau.

Deutschland. Der Kaiser empfing am Mittwoch Vormittag im Neuen Palais den Finanzminister Dr. Miquel zum Vortrag.

Die Gerüchte über die Kanzlerkrisis sind, so schreibt die „Deutsche Ztg.“, bekanntlich nach den schlechtesten Fest- und Manövertagen von Neuem aufgetaucht, obgleich sie jetzt mehr als je der Berechtigung entbehren. Auch der leiseste Gedanke an einen Rücktritt des Fürsten Hohenlohe widerspricht den thatsächlichen Verhältnissen. Demnach sind alle Nachrichten über Unterhandlungen und etwaige Nachfolger aus der Luft gegriffen. Ein Blatt, das stets mehr in Sensation als in Wahrheit macht, meldet gar, daß Oberpräsident Fürst Hatzfeldt sich bereit erklärt habe, den Fürsten Hohenlohe zu ersetzen.

Nach officiösen Andeutungen sind über den jüngst veröffentlichten Entwurf betr. Änderungen von Arbeiter-Versicherungsgeetzen hinaus, Beratungen des Bundesraths über Reformen der Unfallversicherungs-Gesetze zu erwarten.

Offenbar zum Schutz der deutschen Interessen im Orient werden, wie aus Kiel gemeldet wird, die Schulschiffe „Moltke“, „Stein“, „Stoß“ und „Gneisenau“ von Ende September an während des Winters im Mittelmeer kreuzen. Die Schiffe fahren jedoch nicht in Verbände, sondern jedes hat seine eigene feste Route. Wenn dies auch nur Schulschiffe sind, so werden sie hoffentlich ihren Zweck erfüllen. Andere Schiffe scheinen nicht zur Verfügung zu stehen.

Der beurlaubte deutsche Consul auf den Philippinen Dr. v. Wöllendorf soll, wie es heißt, nicht auf seinen Posten zurückkehren. Er hat sich dort für immer verabschiedet und scheint von seiner Aเบอร์fung gewußt zu haben. Dr. v. Wöllendorf war seit 1888 auf jenem Posten, wohin er von Hongkong aus versetzt wurde.

Zum nächsten Weltpostcongrès, der im Jahre 1897 in Washington stattfindet, wird schon eifrig gearbeitet. Staatssecretär v. Stephan hatte in jüngster Zeit Besprechungen mit den Césars des russischen Reiches, Martiagewehre

General v. Petrow, die sich auf Verbesserungen im Packetpostverkehr und im Telegraphenwesen, sowie auf die wichtigeren Anträge für den Congrés erstreckten.

Ueber die Wiedereröffnung der deutschen Häfen für dänisches Vieh scheint gegenwärtig verhandelt zu werden. Der Vorsitzende der königlich dänischen Landwirtschaftsgesellschaft, Lacaur, verweilt kürzlich in Lübeck auf der Durchreise nach Berlin. Die Reise soll mit der Anknüpfung von Verhandlungen zur Wiedereröffnung der deutschen Häfen für dänisches Vieh in Verbindung stehen. Die Maul- und Klauenseuche ist in Dänemark stehe, weshalb Schweden die Einfuhr dänischen Viehs bereits wieder gestattet habe.

Das preuß. Handelsministerium hat neuerdings wieder die wirtschaftlichen Vereinigungen aufgefordert, ihm Mittheilungen über die weitere Wirkung der Handelsverträge zugehen zu lassen. Es gewinnt den Anschein, als wenn die Berichterstattung über diese Handelsvertragswirkungen seitens der Interessentenkreise eine ständige Einrichtung werden soll, was mit Freude zu begrüßen wäre.

Nach Berichten aus Straßburg über die Aushebung im Jahre 1895 ergibt sich, daß die Zahl der sich dem deutschen Militairdienst entziehenden Elsaß-Lothringer von Jahr zu Jahr abnimmt. Wenn sie noch etwas höher ist, als in den meisten deutschen Ländern, so hängt dies mit der Leichtigkeit zusammen, mit der die nach Frankreich gehenden jungen Leute dort durch Vermittlung von Verwandten und Bekannten Beschäftigung finden können. Nicht wenige unterlassen es auch, sich in Frankreich naturalisiren zu lassen, und entziehen sich dadurch auch der Militairpflicht im französischen Heere.

In Kamerun ist, wie das „Deutsche Colonialbl.“ berichtet, am Unterlauf des Aboklusses für die Niederlassungen der Batofostämme ein Eingeborenen-Schiedsgericht eingerichtet worden, das Civilstreitigkeiten über Werthgegenstände bis zu 100 M. zu erledigen hat, und Strafsachen, wofür die höchste Strafe sechs Monat Gefängniß beträgt.

Desterreich-Ungarn. Der österreichisch-ungarische Consul in Seres (Macedonien) ist von Räubern entführt worden. Diese fordern ein Lösegeld von 10 000 Pfund. (Einer andern Meldung zufolge ist der Gefangene nicht der Consul selbst, sondern dessen Bruder.)

Rußland. Nach dem letzten Bulletin über das Befinden des General-Gouverneurs Grafen Schadow hat die Krankheit ihren gefährlichen Charakter verloren und schreitet die Besserung stetig fort. Der Kranke konnte an den letzten Tagen einige Zeit außer dem Bette zubringen. Bulletins werden nicht mehr regelmäßig ausgegeben werden.

Balkanstaaten. Die von der Pforte den Botschaftern angebotene directe Bewachung ihrer Residenzen durch die türkischen Truppen wurde von den Botschaftern abgelehnt.

Wie die „Polit. Corr.“ aus Konstantinopel meldet, ist durch ein kaiserl. Trabe die Aufnahme von 20 christlichen Jöglingen in die Militairschule verfügt worden. Es ist dies der erste derartige Fall.

Auf Kreta giebt die Lage von neuem zu Beforgnissen Anlaß. Bei Ranea wurden abermals zwei Christen ermordet. Der Verwaltungsrath erhob Einspruch gegen gewisse Verschiederheiten im Wortlaut der vom Wali verkündeten Zugeständnisse, verglichen mit den entsprechenden Veröffentlichungen der Consuln. Die Stimmung in mohammedanischen Kreisen ist düster; bei irgend einem unbedeutenden Anlasse kann, wie der „Köln. Ztg.“ geschrieben wird, ein Ausbruch der Wuth entstehen, dessen Folgen sich nicht übersehen lassen.

Die macedonische Bewegung ist wieder in Gang gekommen. Eine kürzlich von der See aus in Macedonien eingebrungene Bande hatte bei Verroia ein mehrstündiges Gefecht mit einem Bataillon Rizams, nachdem sich die Türken zurückgezogen, zahlreiche Tode zurücklassend. Die Ausständigen erbeuteten mehrere

Locales und Provinzielles.

Elsteth, 18. Sept. Nach einer Bekanntmachung des Großherzogl. Staatsministeriums werden mit Rücksicht auf die Maul- und Klauenseuche bis zum 1. October d. J. sämtliche Rindvieh-, Schweine- und Schafmärkte aufgehoben.

Im Hotel „Fürst Bismarck“ wird nur am Montag und Dienstag die Gesellschaft de Graaf aus Nordenham concertiren. Diefelbe ist zum hiesigen Markt durch auswärtige Specialitäten bedeutend verstärkt worden. Als alten Bekannten begrüßen wir Herrn Adolph Holländer, der vor Jahren durch seine improvisirten Lieder unsere Lachmuskeln zu reizen wußte. Herr Willi Lander geht ein guter Ruf voraus, sodaß wir auf Gediegenes rechnen können. Die vorzüglichen Komiker, Herren Munkel und Wenzel, werden sich bemühen, das Publikum in animirte Stimmung zu versetzen. Auch die Damen Kömer, Leyffer, Schlowsty und Munkel werden durch gut vorgetragene Neuheiten zum Amüsement beitragen, ebenso das Duettistenpaar Geschwister Munkel. Wer also im Markt einige vergnügte Stunden erleben will, versäume nicht zur Vorstellung der Gesellschaft de Graaf im Hotel „Fürst Bismarck“ zu gehen.

Phil. Dhr's Universum Eine interessante Schauausstellung wird während des Marktes vor dem Hause des Herrn D. Winter aufgestellt sein. Es ist dies Phil. Dhr's Universum, das von Harburg kommt und dort zum Schützenfeste die Hauptsehenswürdigkeit bildete wegen der höchst eleganten Ausstattung, sowie auch wirklich hervorragenden Sehenswürdigkeiten, die es enthält. Zu erwähnen sind da: Erfindungen der Neuzeit, mechanische Kunstwerke, Naturalien, plastische Darstellungen u. s. w. Das Hauptzugstück bilden aber die beiden lebenden Colossalrinder Martha und Elsa, die ihrer enormen Körperfülle und Schwere wegen überall, wo sie bis jetzt gezeigt wurden, großes Aufsehen erregten, denn Martha wiegt bei einem Alter von 14 Jahren 246 Pfund und Elsa, ein kleines Mädchen von 8 Jahren, wiegt 185 Pfund, dabei sind beide Kinder von sehr angenehmen Neukern und auch geistig sehr entwickelt. Ferner enthält das „Universum“ die getreue Nachbildung einer Mill. A. baar Geld auf einem Haufen in allen deutschen Reichsmünzen, sowie die Büste Frithjof Hansens naturgetreu in Wachs modellirt, des berühmten Nordpolfahrers, der eben in seine Heimath zurückgekehrt, und überall mit Begeisterung gefeiert wird, auch ist die epochenmachende Entdeckung, Professor Müntgens X-Strahlen, ausgestellt. In der Abtheilung Panorama sieht man die Gesamtansicht der großen Berliner Gewerbe-Ausstellung und vieles andere. Jedenfalls wird der Besitzer auch hier zahlreichen Besuch haben.

Eine Attraction ersten Ranges unter den Sehenswürdigkeiten des diesjährigen Marktes bildet die Raubthier-Arena von Chr. Berg, Berg, dessen Name als des Besitzers einer der größten Menagerien des Continents längst bekannt ist und von vornherein für die Güte des Gebotenen Gewähr leistet, führt als Mittelpunkt seiner erst seit neuestem bestehenden Arena eine Gruppe von 3 Rönigslöwen, jugendlichen, aber bereits prächtig sich entwickelnden Exemplaren, vor. Die Dressur derselben, im Verein mit einer Ulmer Dogge, unterliegt dem reizenden, kaum 16jährigen Jrl. Martha und wird von der jugendlichen Thierbändigerin, wie aus Karlsruhe geschrieben wird, in nicht nur

tadellos, sondern geradezu frappirender Weise ausgeführt. Und zwar ist es nicht nur die seltene, uner-schrockene Kühnheit, welche unwillkürlich selbst bei den gewagtesten Nummern, wie der wilden afrikanischen Hehjad, den Zirkelhauern ein Gefühl der Sicherheit mittheilt, vor Allem ist es die natürliche, angeborene Anmuth des Mädchens im Zwinger der Thiere, welche diese Leistungen weit über das Niveau des sonst Gebotenen erhebt. Von der Dressur des Bären Lulu, einer theilweise komischen Piese, und den Vorführungen der „Schlangenkönigin“, läßt sich nur Rühmliches sagen. Ein Besuch der Berg'schen Raubthier-Arena kann deshalb nicht warm genug empfohlen werden.

Butfadungen. Aus dem Aufgabebuche eines 12jährigen Schülers: „Die Biene. Die Biene ist ein sehr nützlichcs Thier, da sie aber nur im Sommer herumfliegt, bekommt man sie im Winter nicht zu sehen. Dann sitzt sie im Bienenkorb und schläft, was man Winter Schlaf nennt. Dann kriecht sie den Honig, den sie im Sommer ausgegogen hat. Zum Aufbewahren des Honigs gebrauchen sie Wachs, wo die Wachstücher und Wachslichte aus gemacht werden. Auch giebt es Wachsfiguren. Sie haben auch eine Königin, welche man „Bee“ nennt. Diese hängt sich auf an einen Baum und die anderen Bienen setzen sich in einen Klumpen. Dann thut man sie in einen Bienenkorb. Der Mann, welcher die Bienen fängt, heißt Imker. Er hat eine Klappe auf und vor den Augen einen Draht. Damit die Biene ihn nicht stechen, hat er Handschuh an und raucht eine Pfeife Taback. Der Honig ist sehr verschieden. Scheibehonig schmeckt am besten, weil er noch frisch ist. Auch giebt es Schleuderhonig, der ist darum sehr billig. Man ist ihn auf Brod, Semmeln oder als Honigkuchen. Der wird auf dem Markte viel gebacken. Zu Pfefferkuchen nehmen sie ihn nicht, das ist meist Sirup. Die Biene ist sehr fleißig, aber nicht alle. Einige freffen den andern den Honig weg und werden deshalb geödtet. Die nennt man Drohnen. Die Bienen haben auch einen giftigen Stachel, damit können sie wohl ein Pferd todtschlagen, wenn sie wüthend werden. Stechen können sie nur einmal, anders bleiben sie todt. Am liebsten mögen die Bienen Heide, Klee und Linden, darum werden sie auch viel angebaut. Wenn bei uns das Kapssaat blüht, kommen die Imker und ziehen dann wieder auf die Gese, wo die Heide und der Buchweizen blüht. Einige Körbe werden sehr schwer und die Imker machen ein gutes Geschäft. Darum giebt es auch jetzt so viel. Wer sich viel mit Bienen abgiebt, nennt man Bienenvater. Die Stimme der Biene nennt man Summen. Einige Vögel freffen Bienen und darum sind sie schädlich, wenn sie sonst auch nützlich sind. Ein großer Schmetterling, welcher Todtentopf heißt, frisst auch wohl einen Theelöffel voll Honig. Dann kann man ihn fangen, wenn er wieder herauskommt. Das Fliegen der Biene nennt man Schwärmen. Das thun sie am liebsten, wenn die Sonne scheint.“

Landwüthden, 17. Sept. Aus hiesiger Gegend und dem Butfadingerlande wurde in letzter Zeit viel fettes Vieh in Kleinfestel verladen, am zum Verkauf nach Bremen, Hannover und Köln transportirt zu werden. Vermittelt eines „Brahmes“ wird das Vieh von Debesdorf nach Kleinfestel gebracht. Trotzdem die Fettviehprie als gedrückt bezeichnet werden, ist das meiste Fettvieh verkauft.

Nordenham, 16. Sept. Hier wurde ein fremder Pferdeschlächter wegen Thierquälerei zur Anzeige gebracht, weil er ein kreuzlahmes Pferd in einem

Wagen transportirt, in welchem es auf dem Rücken liegend, mit geknebelten Beinen, ohne jegliche Unterlage von Stroh oder dergl., den weiten Weg von Hofe-würden nach hier zurücklegen mußte. Das behaarnen-würthe Geschöpf, welches in seiner qualvollen Lage hier auch noch über eine Stunde belassen wurde, mußte schließlich auf Veranlassung eines Gendarmen in den Stall einer hiesigen Wirthschaft gebracht werden.

Oldenburg, 17. Sept. Der Schwindler, von dessen unglaublich zahlreichen „Thaten“ schon mehrfach berichtet, ist der 40—41 Jahre alte Sohn der Wittwe Bräkel zu Oldenburg, der wegen Geisteschwäche unter Kuratel steht. Die Polizei kann dem Schwindler wegen seines Geisteszustandes nichts anhaben, die Irrenanstalten wollen ihn nicht aufnehmen, und so läuft er denn hier umher und prellt die Geschäftsleute. So war er z. B. neuerdings in einer Weinhandlung, kaufte eine größere Quantität Wein u. s. w. auf und ließ die Sachen anschreiben. In einer Eisenwaarenhandlung „kaufte“ er eine ganze Anzahl Werkzeuggegenstände, um sie gleich wieder zu verkaufen. Die Vormundschaft selbst wünscht es, daß der Name des Schwindlers veröffentlicht wird, damit die Geschäftsleute sich vorsehen. Bräkel macht durchaus nicht den Eindruck eines geisteschwachen Menschen, im Gegentheil, er spricht sehr vernünftig und freut sich jedesmal wie ein Kind, wenn er wieder einen „hineingelegt“ hat. Die Vormundschaft kommt für die Schulden, die Bräkel allenthalben contractirt, nicht auf und so haben die betr. Geprellten allemal den Schaden zu tragen.

Oldenburg, 16. Sept. Ein Unfall hat eine Familie in Oldenburg in Betrübnis gesetzt. Zwei Söhne dieser Familie waren auf einen hohen Eichenbaum geklettert, um Eichen zu pflücken für die Knallbischchen, die jetzt ein beliebtes Spielzeug für unsere Jungen sind. Einer der Knaben fiel und riß den Bruder mit hinab. Beide stürzten aus bedeutender Höhe auf die Erde und blieben bewußtlos liegen. Anfangs hielt man den älteren der Knaben für todt, doch belebte er sich allmählich wieder. Der kleinere Knabe hatte einen schweren Beinbruch erlitten. Der Knochen des Beines war durch das Fleisch gedrungen und an der Seite zu sehen.

Zade, 17. Sept. Die älteste Person der Gemeinde Zade, Wittwe Rentin in Kreuzmoor, trat vor einigen Tagen das 99. Lebensjahr an. Diefelbe erfreut sich noch des besten Wohlfelns und hat alle Aussicht, über 100 Jahre alt zu werden.

Weserfede, 16. Sept. Heute Vormittag gegen 1/2 12 Uhr entstand in dem Schweinestall des Dymstedeschen Feuerhauses an der Achterstraße ein Schadenfeuer. Dasselbe hatte sich auch schon auf die rechte Seite des Hauses ausgedehnt, konnte jedoch noch, bevor es eine größere Ausdehnung gewann, von rasch herbeigeeilten Nachbarn wieder gelöscht werden. Durch die schauerlichen Töne der Feuerhörner herbeigerufen, war bald eine große Menge Menschen in der Achterstraße zusammen geströmt; die Spritze brauchte gar nicht mehr in Thätigkeit zu kommen. Wahrscheinlich ist das Feuer in einem Haufen Stroh, das im Schweinestall lagerte, ausgekommen. Viel Schaden ist nicht entstanden; nur das Dach des Schweinestalles und des Hauses haben durch die Rettungsarbeiten etwas gelitten. Die Bewohner des Hauses: Wüthcher Johann Eilers, Arbeiter D. Hagens und Wwe. Schieder, haben glücklicherweise keinen oder doch nur einen ganz geringfügigen Schaden erlitten.

Oldenburgische Staatsbahn.

Sonntag, den 20. d. Mts., am Tage des Elsteth'schen Marktes, wird ein **Sonderpersonenzug** mit 2. und 3. Wagenklasse 10,52 Abends von Nordenham (11.29 von Brake und 11.48 von Elsteth) nach Hude gefahren, welcher auf allen Stationen nach Bedarf halten und 12.13 Nachts zum Anschluß an den Nachzug von Bremen nach Oldenburg in Hude eintreffen wird.

Oldenburg, den 12. September 1896.

Großherzogliche Eisenbahn-Direktion

Der Bürgermeister Kamien in Elsteth, ist als Mitglied des Amtsvorstandes gewählt.

Elsteth, 1896, Sept. 16.

Der Amtsvorstand.

Suchting.

Nachdem die Vertheilungspläne über das Forenjal-Einkommen der Steuerpflichtigen der sämtlichen Gemeinden des Amtsbezirks gemäß Artikel 7 des Gesetzes vom 23. März 1891, betr. die Heranziehung der

inländischen Actien-Gesellschaften, Forenjen usw. zu den Gemeinde- und Schallasten, sowohl den beir. Gemeinden u. Schulachten, wie auch den Steuerpflichtigen mitgetheilt worden sind, werden die Beteiligungen aufgefordert, etwaige Einwendungen gegen die einzelnen Vertheilungspläne bei Vermeidung des Ausschlusses innerhalb 14 Tagen vom 21. d. Mts. angerechnet, bei dem Unterzeichneten einzubringen.

Elsteth, 1896, Sept. 16.

Der Vorsitzende der Schätzungsansschüsse der Gemeinden des Amts Elsteth.

Suchting.

Der auf den 16. October d. J. angelegte Kram-, Pferde- und Viehmarkt in Berne ist mit Genehmigung des Großherzoglichen Staatsministeriums auf

Freitag, den 23. October

berlegt.

Amt Elsteth, 1896, Sept. 16.

Suchting.

Nach geschעהer Abschätzung der neuen und veränderten Grundstücke und Gebäude

in den sämtlichen Gemeinden des Amts werden die darüber aufgestellten Veränderungs-Protokolle vom 21. bis 26. d. M. zur Einsicht für die Beteiligten auf dem Amte ausgelegt werden.

Etwaige Einwendungen gegen die Richtigkeit der Abschätzungsergebnisse sind innerhalb jenes Zeitraumes bei Strafe des Ausschlusses vorzubringen.

Amt Elsteth, 1896, Sept. 15.

Suchting.

Verkaufe die noch vorrätigen

Sporthemde,

sowie

Sommer-Handschuhe

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

J. H. Frage Wwe. (R. Zben).

Frische Honigkuchen und

Pfefferkuchen, sowie sämtliche

Bakwaaren, empfiehlt

H. L. Sturm.

Hosenträger

mit starkem Gummi, nie rostenden Schnallen, unzerreißbares Leder:

Kinderhosenträger

von 20 J an, empfiehlt

Jr. Lange.

Fahrräder.

Kayser-, Vulkan- und

Ideal-Fahrräder

stets auf Lager.

Verkaufe dieselben zu den

niedrigsten Preisen.

M. Kamprath,

Agent der „Germania“.

Erste Fahrrad-Versicherungsgesellschaft gegen Diebstahl und

Feuerschaden.

Herren- und Knaben- Anzüge,

gut sitzend und aus soliden Stoffen gefertigt, empfiehlt in
großer Auswahl
D. G. Baumeister.

Meine neue Collection in Kleiderstoffen

für Herbst und Winter
(über 1000 Muster enthaltend)
halte bei Bedarf bestens empfohlen.

J. Freudenthal.

Eine größere Parthie moderner

Regenmäntel

gebe ich, um damit zu räumen, billig ab.

D. G. Baumeister.

Normal-Unterzieheuge, empfiehlt

D. G. Baumeister.

Die Honigtuchfabrik von L. Klaus, Varel,

empfehle zum Markt in Elsfleth

ff. Groninger Honigtuchen,

garantirt jahrelang haltbare Waare, 6 Pfd. für 3 M., dicken Braunschweiger, 7, 8 und 9 Pfd. für 3 M., ff. gefüllte Appalanti, à Pfd. 80 ¢, 4 Pfd. für 3 M., Drucktuchen, à Pfd. 40 ¢, sowie sämtliche andere Sorten zu billigsten Preisen.
Hochachtungsvoll
D. G.

NB. Stand: Ecke der Mühlen- und Schul-Straße.

Wichtig für Damen!

Zum diesjährigen Elsflether Markt bin ich aus Berlin mit einem großen Posten Sächsischer und Schweizer Stickereien eingetroffen und verkaufe wie folgt: Zu Kinderkleider, hochfein, Meter 1 Mk., zu Unterröcken 60 Pfg., Madapolam auf Doppelstoff, Stück von 4 1/2 Meter 60 Pfg., einfache Meter zu 10 Pfg. Neuheiten in Golddecken, Filet, Guipürededen, vorgezeichnete Sachen, Parade-Handtücher, Tischläufer mit Hohlbaum, 1.50 Mk., 10 Meter Leinwandigen 30 Pfg., Servietten für Kinder 15 Pfg., einen Posten gehäkelte und geklöppelte Handarbeiten, auch bietet sich den geehrten Damen eine Auswahl in meinem Kiefernlager, wie bis jetzt noch nie dagewesen.

Wo? Wo?

Mühlenstraße, kenntlich an der Firma,
S. Seelenfreund aus Berlin.

Elsflether Jahrmarkt.

Nur am Montag und Dienstag

im oberen Saale:

Grosse

Specialitäten-Vorstellung.

Hotel „Fürst Bismarck“.

Sie glauben nicht

an solchen wohlthätigen u. verschönernden Einflus auf die Haut das tägl. Waschen m. Bergmann's Liliemilch-Seife
Bergmann & Co., Dresden-Neubabelsberg
Eckmark: „Zwei Bergmänner“
hat. Es ist die beste Seife für zarten, rothweissen Teint, sowie gegen alle Hautunreinigkeiten à St. 50 Pf. bei Fr. Gräper u. J. D. Borgstede.

Vorläufigen Nachahmungen wird gewarnt.



Phoenix-Pomade

ist das einzige reelle, seit Jahren bewährte und in seiner Wirkung unübertroffene Mittel z. Färbigen, Beförderung eines vollen u. starken Haar- und Bartwuchses.

Erfolg garantirt.
Bottle 1 u. 2 Mk.

Gebr. Hoppe,

Berlin S. Dresdenerstr. 109. Parfüm-Fabrik.
Zu haben in Elsfleth bei A. Kleiber.

Stedinger Hof

Elsfleth.

Während des Marktes täglich:
Große humoristisch-theatralische

Vorstellung

d. Specialitäten- u. Singspiel-Gesellschaft R. Henneberg.

Programm:

The Kajaks, Amerikan excentric song and dance.	Miss Ogdä, in ihren Hautschuk-Productionen
Peter Hansen, der kleinste Komiker der Welt.	Mr. Umfa, Neger-Parodist.
Franz Kahse, Charakter-Komiker.	Mizzi Henneberg, Walzer- u. Lieder-Sängerin.
Max Hubert, Damen-Suitator comme il faut.	L. Pauli, Salon-Humorist.
Klara Seelhorst, Concert-Sängerin.	Lina Leine, Chansonette excentrique.
Minna Alfers, Lieder-Sängerin.	Heinrich Reichardt, Musik-Director.

Original! **Die mysteriösen Wickelkinder.** Neu!
Neu! **Grosse Verwandlungs-scene.** Original!

Pauline vom Ballet. Die beiden Sullivans.

Das ausführliche Programm ist Abends an der Kasse zu haben.

Anfang 5 Uhr.

Eintrittspreis 50 Pfg.

Restauration à la carte.

ff. Weine. Biere auf Eis.

Jeden Tag: Mochturtle.

Die Direction.

Zum ersten Male in hiesiger Gegend!

Elsfleth zum Jahrmarkt. Auf Abel's Wiese.

Chr. Berg's Löwentheater.

Weltberühmtes
Täglich mehrere große Vorstellungen. Auftreten der
courageirten 16-jährigen Thierbändigerin
Fräulein Martha Belverte in ihren großartigen Leistungen mit 3 afrikanischen Löwen, Pumas, Kragenbären, Hyänen, Foxterriers u. Bluthunden. Alles zusammen zu gleicher Zeit in einem eisernen Kiefernzwinger vorgeführt à la Hagenbeck-Chicago und Berliner Gewerbeausstellung. Alles Nähere durch Plakate.
Hochachtungsvoll
Chr. Berg.

Zum diesjährigen Kraanmarkte empfehle meine
**Gastwirthschaft
u. Restauration.**

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Mittagessen in und außer dem Hause.

Mochturtle und Beringsalat.
Achtungsvoll

L. Dorl.

Regelfest.

Verkaufe

Birnen zum Kochen.

Zienn. G. Albers Wwe.
Bestellungen auf gute Suder Kartoffeln, weiße und rothe, erbitte baldigst.
G. Holz.

Einkommen!!!

Ferren (speziell in der Provinz), welche ausgebreitete Bekanntschaften besitzen, erhalten kostenlos den Nachweis einer lucrativen Vertretung, die ohne Capital u. Risiko zu führen ist. Gest. Dff. unt. „Einkommen“ an die Annonc.-Exp. v. G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.

Geschäfts-Gröfßung.
Mit dem heutigen Tage eröffne im Hause des Herrn Horn ein
Puß-, Band- und Modewaaren-Geschäft
und halte dasselbe den werthen Damen hier und Umgebung angelegentlich empfohlen.
Durch langjährige Thätigkeit in großen Städten bin ich im Stande, allen Anforderungen zu genügen und wird es mein Bestreben sein, ein mit geschenktes Vertrauen stets zu rechtfertigen.

Louise Knese.
Geräucherter Speck,
10 Pfund M. 6.—, empfiehlt
G. Niemeyer.

Kaiser-Putzpulver
von
R. Schmidt Wwe.,
Magdeburg,
ist und bleibt
das beste und reinlichste
Putzmittel für Alles,
speciell **Gold u. Silber,**
à Carton 10 S.
Erhältlich in Drogen- und Colonialwaaren-Handlungen.

Die gegen Frau Göze ausgesprochene Beleidigung nehme ich als völlig unwahr zurück.
Frau **G. Stubbe.**

Während der Markttage!
Mühlenstrasse:
Edison's Phonograph-Sprech-Maschine!!

Dieser wunderbare Sprechapparat läßt während des Marktes seine lieblichen Weisen erklingen. 22 verschiedene Piecen. Aufziehen d. Schloßwache, Hammerfeins Vertheidigungs-Nede, Kaiser-Neden.

Neu aufgenommen:
Lat'n susen!
Oldenburgisches Plattdeutsches Gedicht von **Schwecke.**

Kleines Kegelfest
zu **Elsfleth**
während des Jahrmarktes 1896.
Am Sonntag den 20., Montag den 21., u. Dienstag den 22. Sept., findet auf meinen überdachten Bahnen ein

Kleines Kegelfest
(Partie- und Concurrrenz-Regeln) statt.
Anfang an jedem Tage Nachm. 2 Uhr.
Zu diesem kleinen Kegelfeste ladet freundlichst ein
L. Doel, Mühlenstraße.

D. Ostermann
hält sein bedeutend vergrößertes
Restaurationszelt
bei **D. Winter's** Hause dem geehrten Publikum bestens empfohlen.
Für gute Speisen und Getränke, sowie
musikalische Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Haberjan's Hippodrom
ist da!!

Auf dem Schulplatze!
Neu! Die wilde Jagd! Neu!
Dampscaroussel
mit beweglichen Pferden.
Electrische Beleuchtung!
Zu dieser interessanten Fahrt ladet freundlichst ein
W. F. Stuhr, Hamburg.

Während des Marktes in **Elsfleth**
vor dem Hause des Herrn **Winter.** Zum ersten Male hier!
Phil. Obr's Universum.

1000 Ehrengüter, enthaltend 8 Abtheilungen. Wunder der Mechanik, plastische Darstellungen, Naturalien, Automaten, Gemälde-Gallerie, Erfindungen der Neuzeit, Kaleidofscope, Naturfaltenheiten u., mechanische Colossalgruppen, sowie prachtvolle Märchengruppen. Ausstellung des interessantesten Schaustücks der Zeitzeit:
Eine Million baar Geld auf einem Haufen,
Nachgebildet in allen deutschen Reichsmünzen.

Neu! Frithjof Nansen, Neu! Der berühmte Nordpol-fahrer in Wachs modellirt
Neuestes!

Gesamtanficht der großen Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896.
Professor Röntgen's
epochemachende Entdeckung mit den X-Strahlen.
Ausstellung einer Krookes'schen Röhre u. d. damit erzielt. sensationellen Photographien.
Vorstellung der colossalsten und schwersten Kinder der Welt:

Martha und Elsa,
die größten lebenden Naturfaltenheiten der Gegenwart.
Sensationell! Martha 14 J. alt, 246 Pfd. schwer, Elsa 8 J. alt, 185 Pfd. schwer.
Diese beiden Kinder wurden von den bedeutendsten Professoren und Aerzten als phänomenale Naturfaltenheiten anerkannt.
Diese beiden Kinder sind nicht mit den angeblichen Riesenkindern zu verwechseln, die voriges Jahr hier waren, denn **Martha und Elsa** sind zum **ersten Male** hier.

Elsflether Jahrmarkt.
Sonntag und Mittwoch:
Grosser Ball.
Entree pro Person 50 Pf.
Essen à la carte.
Hôtel „Fürst Bismarck“.

Schmidt's Tanzzelt
aus Strüchhausen,
auf **Abels Wiese.**
Täglich während des Marktes
gr. Tanz-Musik.
Für gute Restauration und beste Getränke ist bestens gesorgt.
großer Ball.
Musik von der Schütte'schen Capelle.
Wozu ergebenst einladet
P. Meyer.
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
D. D.

Makulatur
empfiehlt die
Buchdruckerei.
Hôtel

Z. Grossherzog v. Oldenburg,
Täglich:
während des Marktes:
großer Ball
wozu freundlichst einladet
C. Nagel.

Tivoli.
Zum bevorstehenden Kramermarkt halte meine
Gastwirthschaft bestens empfohlen.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. — Prompte Bedienung.
An allen 4 Tagen von Nachmittags 4 Uhr an
großer Ball.
Es ladet freundlichst ein
G. Schröder.

Hôtel zum „Lindenhof“
Montag, den 21. Sept.:

BALL,
wozu freundlichst einladet
G. Hussmann.

Todes-Anzeige.
(Statt besonderer Meldung.)
Heute entschlief sanft nach schwerem Leiden mein guter Mann, unser treuer Vater, Schwiegervater und Großvater, der Kaufmann
J. D. Borgstede,
im 69. Lebensjahre.
Tiefbetrauert von den
Sinterbliebenden.
Elsfleth, 17. Sept. 1896.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 22. Sept., Morgens 11 Uhr, statt.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir verdienen zollfrei, gegen Nachnahme (selbst bei kleinsten Quantitäten) **zwei neue Bettfedern** pro Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 W., 1 W., 25 Pfg. und 1 W., 40 Pfg.; **zwei Prima Halbdaunen** 1 W., 60 Pfg. und 1 W., 80 Pfg.; **Polarfedern:** halbweiß 2 W., weiß 2 W., 30 Pfg. und 2 W., 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 W., 3 W., 50 Pfg., 4 W., 5 W., feiner: **echt chinesische Ganzdaunen** (vollständig) 2 W., 50 Pfg. und 3 W., Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 60% Rab. — Nichtgehaltendes bereinigt, zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Hamburg, 17. Sept.
Hanna Heje, Reinecke
off Galloper, 14. Sept.
Industrie, Kirchhoff
Tacoma, 15. Sept.
Windsbraut, Haase
Die nächste Nummer d. Blattes wird am Sonntag Morgen ausgegeben. Annoncen werden bis
heute Nachmittags 2 Uhr
angenommen in der Expedition
Mühlenstraße Nr. 21.